

Kiev, 30.12.2015

Guten Tag, liebe Jutta, Waltraud und verehrte deutsche Freunde!

Alles Gute zum beginnenden Neuen Jahr 2016! Wir möchten Ihnen unsere allerwärmsten Gefühle und unsere Dankbarkeit ausdrücken. Wir wünschen weiteres Gedeihen, Gesundheit, familiäres Wohlergehen, Glück und alles Gute!

Das vergangene Jahr 2015 hat unsere Erwartungen auf eine vollständige Beendigung der Kriegshandlungen und die Herstellung des Friedens nicht erfüllt. Aber die ersten kleinen Schritte in dieser Richtung wurden getan. In Donezk ist auf den ersten Blick alles so wie früher, die Menschen gehen und fahren zur Arbeit, in die Läden, auf die Märkte, sie fahren mit Straßenbahn und Trolleybus. Aber außer dem in der Stadt amtierenden Stadtrat wurden Elemente von Kiev [wie in Kiev ?] hinzugefügt, der Volksrat der DNR, der Gesetze der Donezker Volksrepublik (DNR) annimmt, die Ministerien für Energie, Bildung, Sicherheit u.a., die diese Gesetze ausführen. In der örtlichen Führung sind vor allem unbekannte Personen von drei bis vier Staffeln [?], die im Rahmen ihrer Kompetenz versuchen das Leben der Bürger nach Recht, Gerechtigkeit und Ordnung zu gestalten. Auf dem Leninplatz wurde eine 20 m hohe Tanne aufgestellt und vergangenen Freitag hat man Kerzen auf ihr angezündet. Es waren viele Leute da, aber nicht viel Kinder, obwohl die Schulferien begonnen haben. In den Theatern und im Kulturpalast gab es für die Kinder Matineen, im Zirkus zeigten sie ein Programm aus Russland, Karten und Geschenke für 150-350 Rubel, das sind etwa 2-5 EUR. Überall sind die Preise in Rubel. In den Stadtbezirken wurden etwa 10 Filialen der Volksbank der DNR eröffnet. Dorthin gehen vor allem die Rentner, um ihre Renten zu holen und die kommunalen Abgaben zu zahlen. Von morgens an bilden sich Schlangen mit 50-100 und noch mehr Menschen. Solche Schlangen gibt es auch in jedem Bezirk dort, wo Lebensmittelpakete ausgegeben werden. In den Bezirken haben viele Wechselstuben eröffnet – sie tauschen Grivna, Euro, Dollar und Rubel. Es gibt kaum Stellenangebote für qualifizierte Arbeit, viele Arbeitslose, obwohl die Einwohnerzahl sich sehr verringert hat. Die Menschen haben kein Geld; das merkt man daran, dass in den Läden und auf den Märkten, wo die Preise hoch sind, wenig gekauft wird. Zu Neujahr sind die Preise noch einmal um 25-50% - ebenso auch in der Ukraine – gestiegen.

Deshalb ist die humanitäre Hilfe besonders wichtig. In diesem Jahr erhielten wir von Ihnen sechs Lkw-Ladungen, eine ging nach Mariupol [von uns abgeschickt im Dezember 2014], eine nach Donezk, vier nach Kiev; der vom Zoll und dem Sozialministerium deklarierte Gesamtwert betrug fast 757.000 EUR. Die humanitäre Hilfe wurde an 128 staatliche und gesellschaftliche Organisationen – darunter 29 medizinische Einrichtungen – ausgegeben. Es wurden damit etwa 3.700 Menschen versorgt.

In vier Bezirken von Donezk wurden im Rahmen des Projektes „Essen auf Rädern“ mehr als 80 Mittagessen durchgeführt, die „Kinder des Krieges“ nennen sie Seelentreffen, sie wurden von mehr als 4.000 Menschen besucht.

Gestern ist in Donezk Schnee gefallen, es sind minus 8 ° und es friert kräftig.

In dieser Woche werden wir jeden Tag je zwei Essen durchführen, ab 4. Januar setzen wir das fort. Zu Ehren der Neujahrsfeiertage und des orthodoxen Weihnachtsfestes am 7. Januar werden wir Gebäck – Bliny und Pfannkuchen - hinzufügen.

Wir wünschen die Fortsetzung der Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr und hoffen, dass das Neue Jahr zu einer weiteren fruchtbaren Etappe unserer Freundschaft wird. Ihre Güte und Hilfe findet große Anerkennung in den Worten und den Herzen unserer Bürger. Danke Ihnen.

Mit großer Hochachtung      S. Jakubenko